

Kultur-Reise in den Harz

Kolping und Frauengemeinschaft von St. Gereon

17.Juni 22 bis 23.Juni 22

Freitag, 17.Juni 22

Pünktlich um 7.30 Uhr sind wir mit dem Bus der Firma Fulgraff in der Ostmerheimer Strasse in Merheim losgefahren. Hans Peter Frahm und Maria Schickel haben die Reise organisiert. Die Fahrt geht zunächst in Richtung Kassel. Zwischendurch singen wir Lieder zur Aufheiterung unter Leitung von Paul Palm. Gegen 13 Uhr sind wir in Hannoversch Münden angekommen. Eine tolle mittelalterliche Stadt mit 23.000 Einwohnern. Die Altstadt hat viele Fachwerkhäuser und mehrere mittelalterliche Türme der alten Stadtmauer aus dem 16.Jahrhundert. In Hannoversch Münden fließen die Fulda und die Werra zusammen und bilden die Weser.

Im Bus gibt gekühlte Getränke und Kaffee. Um 17.30 Uhr sind wir in Wernigerode (Harz) im Hotel HKK, (Hotel Kultur und Kongress) angekommen. Wir sind nicht allein. Außer uns sind noch vier weitere Busse anwesend.

Nach der Ankunft stürzt Annemarie Tiepolt im Aufzug über einen Koffer. Das Hotelpersonal bestellt sofort den Notarzt. Alle in unserer Gruppe sind schockiert. Annemarie kommt ins Quedlinburger Krankenhaus. Für sie ist die Harzreise leider beendet. Sie wird an der Hüfte operiert.

Das abendliche Buffet ist etwa 20 m lang und hat eine reichhaltige Auswahl. Auch das Frühstück (ab 7.30 Uhr) ist, wie das Abendessen, kaum überschaubar. Die täglichen Ausflüge beginnen jeweils um 9 Uhr.

Samstag, 18.Juni 22, Stadtrundgang Wernigerode und Fahrt zum Brocken

Reiseleiter Michael begrüßt uns zu einer Stadtbesichtigung von Wernigerode. Zu besichtigen ist eine schöne Altstadt mit vielen Fachwerkhäusern und auf der Höhe das Schloss Wernigerode. Dann fahren wir in einem Sonderzug mit einer 700 PS starken Dampflokomotive der Harzer Schmalspurbahn auf den Brocken. Zur Brockenbahn gehören 25 Dampf- und 12 Dieselloks. Die Fahrt dauert 1 1/2 Stunden. Der Brocken ist mit 1.142 Metern der höchste Berg in Deutschlands Norden. Meist ist er in Wolken gehüllt, aber für uns hat er sich einmal frei gemacht.

Wir konnten bis zu 40 km weit ins Land schauen. Zu DDR-Zeiten war der Brocken mit einer Mauer, umgeben und Sperrgebiet. Die Russen hatten hier Lauschanlagen installiert und einen Fernsender. Auch heute stehen hier wieder, Sendemasten. Auch die Nationale Volksarmee der DDR war hier stationiert.

Am Wochenende konnten wir keine Messe besuchen, da die Kirche 20 km entfernt ist und unser Fahrer Clemens einen Ruhetag hat.

Sonntag, 19.Juni 22

Am Sonntag fahren wir nach Schierke, dem Herkunftsort des weltberühmten Magenbitters „Schierker Feuerstein“. Schierke liegt ca. 600 Meter ÜNN. Der Ort im Skigebiet hat eine Eiskunstbahn. Von hier aus fahren wir über den Luftkurort Elend (kleinste Holzkirche Deutschlands) und der ehemaligen Zonengrenze (eiserner Vorhang) in den „Westen“ nach Braunlage. Weiter geht es in den Nationalpark nach Torfhaus und über Bad Harzburg zu unserem Zielort Goslar.

Wir lernen durch Michael die Altstadt mit viele alte Fachwerkhäuser kennen. Ein Glockenspiel mit beweglichen Figuren auf dem Marktplatz schildert das Leben der Bergleute. Eines der ältesten Häuser ist das alte Hospital aus dem 13.Jahrhundert.

Die Vorhalle des ehemaligen Domes diente als Vorbild für andere Dome im Norden. . Wir haben eine Sonderführung für die Kaiserpfalz. Der Vorderteil mit damals glaslosen Fenstern wurde nur im Sommer benutzt. Der hintere Teil des Gebäudes wurde mit einer Bodenheizung erwärmt. Bemalt wurde das Gebäude innen erst im 19.Jahrhundert von einem Düsseldorfer Maler, der 20 Jahre daran arbeitete. Das Bild in der Mitte zeigt u.a. Kaiser Wilhelm I., die Bilder an den Seiten Deutsche Geschichte aus dem Mittelalter.

Montag, 20.Juni 22

Da es am Morgen regnet, machen wir mit dem Bus eine Rundfahrt durch den Harz. Wir fahren nach Elbingerode und weiter nach Rübeland, der Kalksteinregion mit der ältesten Tropfsteinhöhle in Deutschland. Hier wurden Skelette von Höhlenbären gefunden. Weiter fahren wir zur „Bodetalsperre“; mit 109 Metern die höchste Staumauer Deutschlands, Kurz vor Hasselfelde liegt die größte Westernstadt Deutschlands. In ca. 500 Metern Höhe überfahren wir den Karlskopf.

Auf der Rückseite des Harzes geht es bergab nach Thüringen in den Südharz. Hier wird Gips im Tagebau abgebaut. Bei Nordhausen liegt das KZ-Aussenlager DORA von Buchenwald. Hier wurden in Stollen Triebwerke für die Vergeltungswaffe V 2 und Motorenteile für Junkers Flugzeuge gebaut. Die Stollen sind für Besucher nicht zugänglich, aber dafür das Barackenlager der KZ-Häftlinge.

Über Clausthal-Zellerfeld geht es weiter zur größten Holzkirche Deutschlands. Diese wird auch Blaue Kirche genannt. In Goslar-Hahnenklee steht die größte nordische Stabkirche Deutschlands aus dem Jahr 1908. Wir fahren weiter nach Bad Harzburg. Leider ist die Trinkhalle für das Heilwasser geschlossen. Aber es reicht für eine Kaffeepause und einen kleinen Bummel durch die Einkaufsmeile.

Danach geht es nach Oker und der Oker Talsperre am gleichnamigen Flüsschen. Hier gibt es den Windbeutelkönig. Angeboten werden Windbeutel in jeglicher Art und allen Geschmacksrichtungen, von Tennisballgröße bis 36 cm Durchmesser. Da er geschlossen hat fahren wir auf einen Parkplatz. Clemens macht uns Kaffee, und Hans-Peter verteilt Kekse. Er spendiert einen Nordhäuser Doppelkorn oder einen Likör.

Dienstag, 21.Juni 22

Heute fahren wir nach Blankenburg. Auf dem Berg liegt die größte barocke Schlossanlage der Welt. Über Hüttenrode geht es über Altenbrak und Bode (mit gleichnamigem Fluss) nach Thale und zum Hexenplatz. Hier ist nachweisbar eine germanische Thingstätte gewesen. Vom Hexenplatz aus hat man eine tolle Aussicht in die Ferne, aber auch ins 300 Meter tiefere Tal.

Anschließend geht es in die Weltkulturstadt Quedlinburg. Reiseleiter Michael führt uns in die Altstadt mit den schönen Fachwerkhäusern und der „Hölle“. Dies ist eine kleine Handwerker-gasse aus dem 16. Jahrhundert mit einem kleinen Hotel „Vorhof zur Hölle“

Mittwoch, 22.Juni 22

Über Elbingerode, Rübeland, den „Bodetalsperren“, Hasselfelde. Ölfeld und dem Luftkurort Neustadt geht die Fahrt zur historische Europastadt Stolberg. Das älteste Haus ist aus dem Jahr 1440. Zu sehen sind schöne Fachwerkhäuser und den Stadtturm. Das Tal ist so eng, dass man keine Stadtmauer benötigt. Auf der Höhe liegt das Schloss von Stolberg.

Wir fahren nach Schwenda mit einer kleinen Kirche, erbaut 1736-1738 nach dem Vorbild des Petersdoms im Rom und der Frauenkirche in Leipzig. Die Kirche ist St. Cyriaki und St. Nikolai geweiht. Die bemalte Kuppel zeigt in der Mitte das Auge Gottes und außen die vier Evangelisten sowie die vier Jahreszeiten.

Weiter geht es zum Josefkreuz, dem größten Doppelkreuz der Welt mit einer, Höhe von 36 Metern, erbaut im Jahre 1896. In Stiege gibt es eine Stabkirche, die ursprünglich im Wald lag. Wegen Vandalismus verlagerte man sie 2021 in die Nähe des Bahnhofs. Dort verabschieden wir uns von unserem Reiseleiter Michael, der uns viel Wissenswertes über den Harz erzählen und man gut zuhören konnte. Wir bedanken uns mit einer Spende in einem von Paul Palm bemalten Umschlag.

Donnerstag, 23.Juni 22

Nach dem Frühstück geht es um 9.30 Uhr zurück in die Heimat. Das Wetter spielt wieder mit. Wir hatten, mit einer Ausnahme sieben Tage strahlenden Sonnenschein.

Auf der Heimfahrt kommen wir nach Soest und stellen fest, dass auch Soest schöne Fachwerkhäuser hat.

In einem von Paul Palm mit einer Dampflok bemalten Umschlag vom Harz überreichen wir eine Spende an unseren lieben Fahrer Clemens.

In einem weiteren von Paul Palm bemaltem Umschlag bedanken sich die Mitreisenden bei Hans Peter Frahm und Maria Schickel für die tolle Organisation.

Pünktlich, wie geplant kommen wir um 18 Uhr gesund und munter in Merheim an. Es war eine schöne, gelungene und harmonische Fahrt.

Christoph Schickel

Köln, 25.Juni 22